



Anwendungsgebiete der künstlichen Intelligenz in der Medizin sind riesig und können die Qualität der Versorgung von Patienten steigern.

Juristin Michaela Nill, Expertin im Medizinrecht, zur „Krone“.



Technische Fortschritte werfen neben medizinischer Zukunft auch rechtliche Fragen auf.



Fotos: POLICON

KRONE QUIZ

In welchem Land liegt der Mount Everest?

- A Pakistan
- B Nepal
- C Afghanistan
- D Tibet

Auflösung im Anzeigenteil

LUCKY DAY
Glaub an deinen Glückstag.

Ziehung vom 21. 11. 2020

06 - 03 - 89

Tag Monat Jahr

Glückssymbol „Geldsack“

Ohne Gewähr

➤ Smartphone statt Ordination? ➤ Rechtliche Fragen offen

Experten prüfen digitalen Arztbesuch mit Handy-App

Corona als ein Türöffner für den digitalen Arztbesuch via Handy-App in Österreich? Die technischen Möglichkeiten bestehen längst, die rechtlichen Rahmenbedingungen müssen indes noch geschaffen werden.

Diagnosen des Arztes, Schilderung der Symptome von Patienten und die Ausstellung von Rezepten – das alles und viel mehr könnten in Zeiten wie diesen längst über Handy-Apps laufen. Darüber sind sich medizinische und technische Exper-

ten einig. Zudem besteht keine Ansteckungsgefahr von Corona und Co. in den Ordinationen.

Dr. Johannes Steinhart, Kurienvorstand der niedergelassenen Ärzte in der Ärztekammer zur Zukunftsmusik mit Handy-App: „Die

Bedingung für den Erfolg ist ein persönliches Vertrauen im Arzt-Patienten-Verhältnis. Die Digitalisierung kann dieses nicht ersetzen, aber unterstützen. Es braucht Rechtssicherheit für Ärzte und Patienten!“

Den rechtlichen Rahmen rund um Datenschutzrecht nehmen indes die Juristen Michaela Nill und Philipp Leitner unter die Lupe.

Matthias Lassnig

➤ Hinrichtung war in einem Café geplant

Wien vereitelt

Am 29. Juli sollte der Killer in Wien zuschlagen – im vorab ausgekundschafteten Stammcafé der Zielperson Dejan K., alias „die Mücke“. Diesem war es offenbar vor Jahren bereits in Montenegro im wahrsten Sinne des Wortes zu heiß geworden – sein geparkter Jeep wurde damals von unbekanntem Tätern in die Luft gesprengt.

Wie Observierungen der ebenfalls eingeschalteten österreichischen Ermittler schließlich belegten, ist auch die Wohnung, in der sich der mutmaßliche Killer Stefan K. einquartieren wollte, fest in Mafia-Hand. Der Mieter soll sich in eine der verfeindeten Clan-Familien eingekauft haben.

Klaus Loibnegger



Mafia-Hinrichtung im Dezember 2018 in der Wiener City

Foto: Reinhard Holt